

Kelch; darüber eine Nische mit der Urne, von einem Tuchgehänge umgeben. Als Bekrönung frei ein Palmenzweig in einem Sternenkranze.

Strenge, gute Composition. — In der 2. Abtheilung rechts.

Grabmal des J. H. Böhme, † 1793.

Sandstein, 3,10 m hoch.

Auf einem Felsunterbau ein grosser Baumstamm, Eiche mit Astenden und Knorren, daran gehängt drei mit Laub gezierte Medaillons. Realistisch in der Durchführung.

Inschriften:

Johann Heinrich Böhme, Gold- und Silberfabrikant, gest. 1793.

Johann Daniel Förster, Kgl. Hofmundkoch, gest. 1823.

Maria Magdalena Förster verw. Böhme, geb. Reichenbach, gest. 1800.

In der 2. Abtheilung rechts.

Grabmal des Johann Christian Hennig, † 1788, und seiner Gattin Johanne Christiane, geb. Hörin, † 1797.

Sandstein, ca. 2,15 m hoch.

Von Pilastern eingefasste, mit Rosetten gezierte Platte, darauf eine bekränzte Urne mit kleinem Medaillon. Neben dieser sitzt rechts eine trauernde weibliche Gestalt, deren rechtes Bein vorn herunterhängt. Sie zieht mit der Rechten das Kopftuch vor und drückt mit der Linken ein Tuch vor die Augen.

Der rechte Fuss der Figur fehlt; beschädigt. — In der 2. Abtheilung links.

Grabmal eines Unbekannten. Um 1800. (Fig. 130.)

Sandstein, 3,05 m hoch, am Unterbau 1,20 m breit.

Auf wuchtigem Postament ein nach oben sich verjüngender Pfeiler mit Eckakroterien, darauf eine Urne, von einem Tuche halb verhüllt. Voran ein Flachrelief: weibliche Gestalt und klagende, sich anklammernde Kinder; darunter zerstörte Inschrift. Klassicistische, gute Arbeit. — In der 1. Abtheilung links.

Grabmal eines Unbekannten.

Sandstein, 3,10 m hoch.

Säule, mit Medaillons und Kränzen behangen, oben darauf eine Urne mit Guirlanden. Echt klassicistisch. (Typus II.) — In der 1. Abtheilung links.

Grabmal des Gottfried Tiehn(?).

Sandstein, 2,52 m hoch.

Auf einem Postament ein Säulenstumpf mit vergoldeter Guirlande und zwei Inschriftmedaillons. (Typus II.) — In der 2. Abtheilung rechts.

Grabmal des Johann Christoph Hantzsch, † 1809.

Sandstein, 2,15 m hoch, 1,40 m breit (am Mittelgesims).

Klassicistisch plumper Bau. Vier dorische Säulen an den Ecken eines würfelförmigen Blockes tragen die Gesimsplatte, darüber ein kleinerer massiver Obertheil, mit kleiner Nische vorn. — In der 2. Abtheilung rechts.

Grabmal eines Unbekannten. Um 1810.

Sandstein.

Quadratischer, sich nach oben verjüngender Pfeiler mit Eckakroterien in klassicistischen Formen. An der Vorderseite, die noch Goldspuren zeigt, in ovalem Medaillon, von einem Kranze umrahmt, ein Relief: ein Jüngling weist